**Zeitschrift:** Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

**Herausgeber:** Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

**Band:** 32 (1975)

**Heft:** 3

**Artikel:** Warnung: Es gibt keine unschädlichen Zigaretten

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-994227

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

**Download PDF:** 05.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

2. Förderung der Leiter- und Trainerausbildung, um dem Sport einen konstanten Zufluss von qualifizierten Leitern und Trainern zu gewährleisten.
3. Bessere staatliche Unterstützung für Spitzenathleten und Nationalteams, um die Erfolgschancen an internationalen Begegnungen zu erhöhen.

*Teilnehmer*

1. Zuschauer animieren, aktiv zu werden.
2. Jedermann bekanntmachen, dass es Sportarten für Männer und Frauen, alle Altersgruppen und auch für Invalide gibt.
3. Die älteren Menschen zum Sport zurückführen: als Organisatoren, als Offizielle, als Aktive.
4. Gesellschaftsgruppen, die abseits stehen, erkennen und sie mit Sportmöglichkeiten vertraut machen.

Das Ziel, das sich der *Sports Council* zusammen mit dem *Scottish Sports Council,* dem *Sports Council for Wales* und den ausserordentlich aktiven neun *Regional Offices* (regionale Sporträte) gesteckt hat, ist hoch. Es wäre zu schön, wenn es erreicht würde. Denn damit könnte der Beweis erbracht werden, dass die Idee Sport für alle auch auf einer höheren Stufe als ausschliesslich mit Fitnesstraining, Heimgymnastik, Spazierengehen und kleinen Gartenspielen realisierbar ist.

## Warnung: Es gibt keine unschädliche Zigarette

Vor kurzem ist in der Schweiz eine Zigarette lanciert worden, von der der Eindruck erweckt wird, sie sei unschädlich. Als Beleg wird auf eine angebliche Expertise des Eidgenössischen Gesundheitsamtes, auf Arbeiten am Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Lausanne und auf ein Referat am Internationalen Krebskongress in Florenz hingewiesen. In Inseraten wird herausfordernd geschrieben, Rauchen sei nunmehr «erlaubt».
Jetzt haben führende Fachleute zu diesen einseitigen Informationen über die von Dr. Neukomm entwickelte Zigarette «No» Stellung genommen. Professor Dr. med. Th. Abelin, Präsident der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft zur Koordination der Bekämpfung des Tabakmissbrauchs, Professor Dr. med. A. Delachaux, Direktor des Instituts für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Lausanne, Dr. med. U. Frey, Direktor des Eidgenössischen Gesundheitsamtes und Prof. Dr. med. G. Ritzel, Präsident der Wissenschaftlichen Subkommission der Eidgenössischen Ernährungskommission sind mit einer Richtigstellung an die Oeffentlichkeit getreten, die wir zusammenfassend wiedergeben:

1. Die *Vorbehandlung von Tabak mit Tetrachlorkohlenstoff,* wie sie bei der Herstellung der Zigarette «No» benützt wird, wird wegen der Gefährlichkeit dieses hoch-toxischen Lösungsmittels in Industrie und Forschung gemieden.
2. *Am Internationalen Krebskongress in Florenz* wurde ausdrücklich gefordert, dass gesundheitliche Vorzüge neuentwickelter Zigaretten *nicht nur durch chemische Analysen, sondern aufgrund biologischer Langzeittests* demonstriert werden müssen.
3. Sogar wenn die krebserzeugende Wirkung reduziert wäre, dürfte auf keinen Fall der Eindruck entstehen, die Zigarette «No» sei unschädlich. Tatsächlich ist nicht nur das *Nikotin* weiterhin im Rauch enthalten, sondern auch das *Kohlenmonoxyd* und zahlreiche andere giftige oder reizende Substanzen. Es besteht daher kein Grund zur Annahme, die Zigarette «No» vermindere auch die Gefahr des zahlenmässig besonders wichtigen *Herzinfarkts,* des *Verschlusses der Blutgefässe,* die zu Beinamputationen führen, der chronischen *Bronchitis,* der chronischen *Lungenblähung* oder das Risiko von *Früh- und Totgeburten* bei Rauchen während der *Schwangerschaft.* Es sei darauf hingewiesen, dass die Auswirkungen des Rauchens auf diese Krankheiten zahlenmässig bedeutsamer sind als die Krebserzeugenden Wirkungen des Rauchens.
4. Dr. Neukomm ist Chef eines Laboratoriums am Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Lausanne (Direktor: Prof. Delachaux), was die Meinung aufkommen lässt, das Institut stehe hinter seinen Arbeiten. Die Arbeiten über die «Entgiftung» des Zigarettentabaks fallen jedoch zur Hauptsache in die Jahre 1958 bis 1964, *als das Institut für Sozial- und Präventivmedizin,* das erst 1969 gegründet wurde, *noch gar nicht existierte!* Dr. Neukomm ist erst seit 1970 Mitarbeiter des Instituts.
5. Mehrfach ist in der Kampagne für die Zigarette «No» auf eine Expertise des *Eidgenössischen Gesundheitsamtes* hingewiesen worden. Es scheint sich aber um ein Dokument aus dem Jahre 1958 zu handeln, dessen Autor damals in einer Waadtländer Amtsstelle tätig war und erst viele Jahre später Mitarbeiter des Eidgenössischen Gesundheitsamtes wurde. Das Eidgenössische Gesundheitsamt muss sich ausdrücklich gegen diesen irreführenden Missbrauch seines Namens verwahren.

Aus diesen Darlegungen ergibt sich, dass vor der irrigen Meinung, die Zigarette «No» sei harmlos, ausdrücklich *gewarnt* werden muss. Die einzige Methode, um sich wirksam gegen die Gefahren des Rauchens zu schützen ist nach wie vor, dasselbe gänzlich zu unterlassen oder zum mindesten auf ein vernünftiges Mass zu beschränken. SAS